

Die Landschnecken von Korea.

Von

Dr. O. F. von Möllendorff.

Mit Taf. 2, Fig. 1—4.

Die nachstehende Liste ist auf die Sammlungen des Herrn Dr. C. Gottsche basirt, welche derselbe gelegentlich seiner Reisen in der Halbinsel Korea gemacht und deren Bearbeitung er mir freundlichst überlassen hat. Ueber die Armuth des Landes an Landschnecken hat sich bereits Herr Professor von Martens bei Gelegenheit der Besprechung der Süsswasserausbeute (Sitz.-Ber. Ges. nat. Fr. Berlin 18. Mai 1886, p. 76) ausgesprochen; es scheint, dass sich Korea hierin dem schneckenarmen Norden China's anschliesst. Indessen ist zu bemerken, dass Herr Dr. Gottsche in dem südöstlichen Theile der Halbinsel (Provinz Kyöngsangdo) nur wenig gesammelt hat, und dass das Vorkommen von japanischen Formen wie *Cyclotus campanulatus*, die in Nordchina gänzlich fehlen, wenigstens für Südkorea auf eine etwas reichere Fauna schliessen lässt.

Herr Dr. Gottsche hatte die Güte, mir die Fundorte von Landschnecken auf seiner in den Verh. d. Ges. f. Erdk. z. Berlin 1886 No. 5 publicirten Karte zu bezeichnen; es sind die folgenden:

- I. In der nordwestlichen Provinz Phyöngando, an die chinesische Mandchurei grenzend: Takol ca. 126° östl. L., $40^{\circ} 15'$ n. Br., Attagäyöngmi ca. $126^{\circ} 50'$ östl. L., $40^{\circ} 32'$ n. Br.
- II. Provinz Hwanghaido, südlich daran stossend: Thosan 127° ö. L., $38^{\circ} 20'$ n. Br.
- III. Provinz Kyöng-Kwido: Hauptstadt Söul und Imjin, nördlich davon.
- IV. Provinz Chöllado, Südwesten der Halbinsel: Mokpho, Muan, Naju.

V. Provinz Kyöngsangdo, der Südosten der Halbinsel:
 Hatong, nahe der Mündung des Sömmogang, und
 Wiheung ca. 36° 10' n. Br., 128° 40' ö. L.

Aus den Provinzen zwischen Chhung-chhögdo (zwischen III. und IV.), Hamgyöngdo (östlich von I.) und Kangwöndo (östlich von III.), also ziemlich der ganzen Ostseite sind noch keine Landschnecken bekannt geworden.

Was in der Literatur an Landmollusken aus dem verschlossenen Lande erwähnt war, beschränkt sich auf wenige Arten von den coreanischen Inseln, die in nachstehender Liste mit aufgeführt sind. Hierbei ist indessen zu bemerken, dass die Insel Dagelet (Matusima), nördlich von Nagasaki gelegen, von den Japanern als zu ihrem Inselreich gehörig reclamirt wird. Die von dort erwähnten Arten würden mithin eventuell in Wegfall zu kommen haben.

1. *Conulus ? coreanus* Mlldff. n. sp.

Taf. 2. Fig. 1 a—c.

T. semiobtectae perforata, globoso-conica, minute striatula, nitidula, pellucida, fulva, spira convexo-conica apice obtuso; anfr. $6\frac{1}{2}$ convexi, ultimus non descendens; apert. lunaris, parum obliqua, peristoma rectum, acutum, margine columellari ad perforationem reflexo. — Diam. $2\frac{1}{2}$, alt. $2\frac{1}{2}$ mill.

Hab. ad urbem Söul Coreae leg. cl. Dr. Gottsche.

Betreffs der specifischen Verschiedenheit dieser Form habe ich weniger Zweifel als über die generische Zugehörigkeit. Die Schalencharacteren lassen die Zuweisung zu *Conulus* sowohl als auch zu *Kaliella* zu. Für die letztere Naniniden-Gattung spricht das hohe Gewinde und die Umschlagung des Columellarrandes; dass eine Kante der letzten Windung fehlt, würde nicht dagegen sprechen, da es auch einige echte *Kaliella*-Arten ohne Kante giebt. Aus der geographischen Lage ist nichts zu schliessen, da einerseits paläarktische Typen in Nordchina vorherrschen und auch in

Japan vorkommen, aber andererseits Naniniden in China bis nach Peking reichen. Dass ich geneigt bin, die gekanteten *Conulus*-Formen von Japan, wie *C. acutangulus* Ad., *steno-gyrus* Ad. zu *Kaliella* zu ziehen, und *C. liricinctus* Reinh. mit Bestimmtheit als *Sitala* in Anspruch nehme, habe ich anderwärts (Jahrb. D. M. G. 1885, 383) erwähnt; das Vorkommen einer *Kaliella* wäre mithin in Korea nicht unwahrscheinlich. Indessen ist ohne Kenntniss der Weichtheile, ohne die Nachweisung einer Schleimpore, eine Entscheidung nicht zu treffen. Bei der Schalenähnlichkeit mit *C. fulvus* Müll. möchte ich die Art daher zunächst bei *Conulus* lassen. Von *C. fulvus* unterscheidet sie sich durch die grössere Zahl der Windungen, das höhere, spitzere Gewinde mit convexen Seiten und den völlig runden letzten Umgang.

2. *Conulus* sp.

Von einer zweiten Art liegt ein einzelnes, leider defect in meine Hände gekommenes Exemplar von Hatong vor. Es ist niedriger als die vorige Art und wohl jedenfalls spezifisch verschieden.

3. *Patula amblygona* Reinhardt.

Sitz.-Ber. Ges. nat. Fr. Berl. 20. März 1877 p. 69. J. D.

M. G. IV 1877 p. 321 t. 11 f. 3. — Kobelt Faun. Jap. 1878 p. 16 t. I f. 13.

Var. *conoidea* Mlldff. Differt a typo statura paullum altiore. — Diam. $2\frac{1}{4}$, alt. 2 mill.

Diese an *P. rupestris* erinnernde Form von Hatong stimmt bis auf die grössere Höhe sehr gut zu Reinhardt's Beschreibung von *P. amblygona*, so dass ich sie als Varietät zu derselben stelle. Sie zeigt namentlich auch die von Reinhardt erwähnten membranartigen Rippchen.

4. *Patula costulata* Mlldff. n. sp.

Taf. 2, Fig. 2a—d.

T. aperte umbilicata, discoidea, costulis curvatis sat confertis sculpta, corneo-fulva; anfr. 4 convexiusculi,

sutura profunda discreti, spiram brevissime conoideam efficientes, ultimus ad peripheriam subacute, circa umbilicum obtuse angulatus, apertura trapeziformis, peristoma simplex, acutum. — Diam. 4, alt. vix 2 mill.

Hab. ad vicum Takol Coreae borealis. leg. cl. Dr. Gottsche.

Obwohl nur ein Stück vorliegt und dasselbe vielleicht nicht ganz ausgewachsen ist, nehme ich doch keinen Anstand, dasselbe als neu zu beschreiben. Von den aus Nordostasien bekannten Arten ist sie am ersten mit *P. pauper* Gld. zu vergleichen, welche in Nordchina, der Mandschurei, Kamtschatka und Nordjapan (Yesso) gefunden worden ist, und deren Sculptur der unserer Art verwandt ist.

Die koreanische Art ist indessen durch viel schärfere Kantung und durch die zweite Kante um den Nabel sehr gut geschieden. Durch diese Kantung erinnert sie auch an *P. solaris* (*Gonyodiscus*), ohne indessen so entschieden gekielt zu sein.

5. *Patula* ? *elatior* A. Adams.

Ann. Mag. N. H. 4. ser. I 1868 p. 466. — Pfeiffer Mon.

Hel. VII 1876 p. 201. — Kobelt Faun. Jap. 1878 p. 17.

Insel Dagelet (Adams).

Nicht ganz ohne Zweifel ziehe ich ein einzelnes nicht ganz ausgewachsenes Exemplar von Atagä-Yöngmi und zwei weitere noch jüngere von Thosan zu der Adams'schen Art, welche nach der kurzen Diagnose schwer wieder zu erkennen ist. Abgebildet ist dieselbe meines Wissens noch nicht. Das grössere Stück ist 8 mill. breit bei 4 mill. Höhe, ziemlich flach, mit flachkonischem Gewinde, scharf gekielt an der Peripherie und mit einer zweiten weniger scharfen Kante um den trichterförmigen Nabel. Der Mundsaum ist scharf, nicht umgeschlagen. Die Oberseite hat unterbrochene, rippenartige Hautlamellen in der Richtung der Anwachsstreifen, ähnlich wie *Hx. Mackeusii* Ad., *trichotropis* Pfr., *Gerlachi* Mlldff., die sich schwächer auch auf die Unterseite fort-

setzen. Die Dimensionen und die Gestalt passen ganz gut zu *P. elatior*, weniger die Sculptur, die man schwerlich „costulata“ bezeichnen kann. Bei dem dürftigen Material wird es aber zunächst besser sein, die koreanischen Stücke als zu *P. elatior* gehörig zu betrachten. Möglich wäre es, dass der Mundsaum noch nicht fertig ausgebildet ist, und dass wir dann nach der doppelten Kantung eine *Plectotropis* zu erkennen haben.

6. *Helix (Vallonia) tenera* Reinhardt.

Sitz.-Ber. N. Fr. Berlin 20. März 1877 p. 69. J. D. M. G. IV 1877 p. 322 t. XI f. 4. — Kobelt Faun. Jap. 1878 p. 18 t. I f. 14.

Die in einiger Anzahl in Söul und Hatong gesammelte *Vallonia* weiss ich von meinen japanischen Exemplaren der *H. tenera* Reinh. nicht zu unterscheiden; sie stimmt vielmehr in allen den Punkten mit ihr überein, die der Autor als Unterschiede von *H. costata* Müll. hervorhebt.

7. *H. (Plectotropis) Mackensii* Ad. & Reeve.

Diese über Japan, die Liukiu-Inseln und Formosa verbreitete Art giebt Adams (Ann. Mag. N. H. 1868 p. 459) auch von der koreanischen Insel Cone Island an.

8. *H. (Plectotropis) ciliosa* Pfr.

Port Hamilton (Adams l. c. p. 429), sonst in Mittelchina und nach Adams auf den kleineren japanischen Inseln. Ob aber Adams' Bestimmung zuverlässig ist? *H. ciliosa* ist übrigens seit Fortune nicht wieder in China gefunden worden; auch Heude kennt sie nicht.

9. *H. (Satsuma) gradata* Mlldff. n. sp.

Testa anguste perforata, globoso-conica, ad peripheriam subacute angulata, pilis brevissimis valde confertis consita, corneo-fusca; anfr. 6 perconvexi, ultimus antice vix descendens, ad peripheriam subacute angulatus.

Apertura fere diagonalis, lunaris, peristoma tenue, expansiusculum, margine columellari ad perforationem dilatato, reflexo. — Diam. maj. $6\frac{1}{4}$, alt. 6 mill.

Hab. ad oppida Hatong et Thosan Coreae leg. cl. Dr. Gottsche.

In je einem Stück von Hatong und 20 li (ca. 10 Kilom.) vor Thosan, das letztere jung. Diese hübsche Novität erinnert einigermaßen an *H. phyllophaga* und *dormitans* Heude, beide aus dem Yangtsy-Gebiet in China, unterscheidet sich aber durch die grössere Zahl der Windungen, die stärkere Wölbung derselben, die tiefere Naht, die deutlichere Kantung des letzten Umgangs. Auch scheint die Bewehrung der Cuticula mit ganz kurzen, sehr dicht stehenden Haaren anders als bei den Heude'schen Arten zu sein, die ich nur aus Beschreibung und Abbildung kenne.

Die Gruppe *Satsuma* Ad. (*Fruticotrochus* Kobelt) ist über Japan und China verbreitet.*)

10. *H. (Aegista) Gottschei* Mlldff. n. sp.

Taf. 2, Fig. 3a—c.

T. aperte et profunde umbilicata, depresso-conoidea, microscopice spiraliter lineata et praeterea oblique leviter striata, costulis membranaceis plerumque interruptis, valde deciduis sculpta, corneo-fusca. Anfr. $6\frac{1}{2}$ —7 convexiusculi, ultimus ad peripheriam nec non circa umbilicum obtuse angulatus, antice brevissime deflexus. Apertura diagonalis, lunato-rotundata, peristoma tenue, breviter expansum, reflexiusculum, marginibus conniventibus. — Diam. maj. 11, min. $9\frac{1}{2}$, alt. $6\frac{1}{2}$ mill. Hab. ad urbem Söul leg. cl. Dr. Gottsche.

*) Eine Abbildung musste unterbleiben, da das einzige Exemplar auf der Reise von Manila nach Frankfurt anscheinend verloren gegangen ist.

Obwohl zur Gruppe von *H. chinensis* Pfr. zu rechnen, hat diese neue Art ihre nächste Verwandte nicht unter den chinesischen Formen, sondern in der japanischen *H. Friedeliana* Mart. von Nagasaki, mit der sie auch die Sculptur theilt. Die chinesischen *Aegista*-Arten sind fast durchweg ziemlich glatt und glänzend, während unsere Art unterbrochene Hautrippchen wie die Arten der Gruppe *Plectotropis* zeigt. In der Beschreibung von *H. Friedeliana* erwähnt Professor von Martens diese Beschaffenheit der Cuticula allerdings nicht, doch haben ihm wahrscheinlich abgeriebene Stücke vorgelegen, während frische von Hungerford und Eastlake in Nagasaki gesammelte Exemplare, welche im Uebrigen der Diagnose und Abbildung genau entsprechen, diese Hautrippen, sowie ausserdem noch dicht gestellte Schuppen besitzen und dadurch eine rauhe Oberfläche zeigen. Ein weiterer Unterschied beider Arten von den Chinesen ist das bei *Friedeliana* nur schwach, bei *Gottschei* gar nicht verdickte Peristom, während die chinesischen Arten sämmtlich dick gelippt sind. Von *Friedeliana* unterscheidet sich die neue Art durch geringere Grösse, höheres Gewinde, einen Umgang mehr, Mangel der Hautschuppen und deutlichere Kante um den weiteren Nabel.

11. *H. (Acusta) Sieboldiana* Pfr.

Pfeiffer Z. f. Mal. 1850 p. 87. — Kobelt Faun. Jap. 1878 p. 58 t. VIII f. 12.

Die von Dr. Gottsche in Söul und Wiheung, von O. Herz im Norden Corea's beobachtete *Acusta* stimmt völlig mit der japanischen Art überein, so dass ich sie glatt zu derselben stelle. Der einzige Unterschied ist, dass die Spirallinien etwas schwächer ausgeprägt sind.

12. *H. (Hadra) Hermannseni* Pfr.

Pfeiffer, Zeitsch. f. Mal. 1850 p. 72 (Koreana); *ibid.* 1852 p. 63; Mon. Hel. III, 1853 p. 223; Chemn. ed. II Helix No. 865 t. 134, f. 5—6. — Imjin (Dr. Gottsche).

Leider ist mir die Beschreibung und Abbildung der Pfeiffer'schen Art, mit welcher Herr von Martens die von Dr. Gottsche gesammelte *Hadra* identificirt, nicht zugänglich. Sie erinnert etwas an kleine Formen von *H. Luhuana* Sow., andererseits aber auch an *H. fruticum* und Verwandte, und bildet so einen interessanten Uebergang von *Hadra* zu *Fruticicola*.

13. *H. (Hadra) Luhuana* Sow.

Dagelet (Adams).

14. *H. coreunica* Adams & Reeve.

Zool. Samarang p. 61 t. XVI f. 2. — Pfr. Mon. Hel. III p. 121. Chemn. ed. n. t. 143 f. 19. 20. — Albers-Martens Hel. 1860 p. 166 (*Hadra*).

Koreanischer Archipel, woselbst sie gemein sein und gegessen werden soll. Ich habe keine der oben citirten Abbildungen vergleichen können und kann mir über ihre Stellung im System kein Urtheil bilden; Martens hat sie unter *Hadra*, Pfeiffer unter den Verwandten von *H. strigella*. Nach der kurzen Diagnose scheint beides nicht zu passen, da ein einfacher, scharfer Mundsaum angegeben wird, was eher auf eine *Acusta* schliessen lässt.

15. *H. purpurascens* Pfr.

Pfeiffer, Mon. Hel. IV p. 202. — Albers - Martens Hel. 1860 p. 166 (*Hadra*). — Reeve ic. t. 85 f. 1281. — Pfeiffer Nomencl. p. 194 (*Geotrochus*).

Korea (Mus. Cuming). Höchstwahrscheinlich, wie Martens will, eine *Hadra*; wie Pfeiffer dazu kam, sie zu *Geotrochus* zu stellen, ist wie Vieles im Nomenclator unbegreiflich.

16. *Helix ? Pallasiana* Pfr.

Pfeiffer, Mon. Hel. III p. 250. — Albers - Martens Hel. 1860 p. 54 (*Nanina*, *Oxytes*).

Mit einigem Zweifel aus dem koreanischen Archipel angegeben (Bland) und, wenn wirklich von da stammend, schwerlich eine *Nanina*.

17. *Stenogyra (Opeas) striatissima* Gredler.

J. D. M. G. IX 1882 p. 50.

Die in Söul von Dr. Gottsche gesammelte kleine *Stenogyra* stimmt sehr gut zu Exemplaren von Dshi-nan-fu, Provinz Shandung, China, dem Originalfundort von Gredler's Art.

18. *Pupa (Pupilla) Heudeana* Mildff.

Pupa cryptodon Heude Moll. terr. Fl. Bleu 1882 p. 77 t. XVIII f. 20. — *P. Heudeana* Mildff. J. D. M. G. XI 1884 p. 176.

Söul (Dr. Gottsche). Auch diese Form stelle ich ohne Bedenken zu der aus China beschriebenen Art; auf kleine habituelle Abweichungen ist um so weniger Werth zu legen, als Schwankungen an Individuen desselben Fundorts auch in China beobachtet wurden.

19. *Pupa (Leucochilus) armigerella* Reinhardt.

Sitz.-Ber. Ges. Nat. Fr. Berlin 17. April 1877 p. 96. J. D. M. G. IV 1877 p. 323 t. XI f. 7. — Kobelt Faun. Jap. 1878 p. 62 t. I f. 17. — Mildff. J. D. M. G. XI 1884 p. 178. — *Pupa atoma* Heude Moll. terr. Fl. Bl. 1882 p. 77 t. XVIII f. 19.

Diese durchsichtige, etwas an *Carychium* erinnernde Art fand Dr. Gottsche in Söul und Hatong; ihr Vorkommen in Korea hat, nachdem die Identität der japanischen Art mit der chinesischen *P. atoma* Heude nachgewiesen, nichts Auffallendes, sondern bestätigt die mehrfach gemachte Beobachtung, dass die *Leucochilus*-Arten meist einen sehr grossen Verbreitungsbezirk haben.

20. *Clausilia (Euphaedusa) aculus* Benson.

Böttger J. D. M. G. VI 1879 p. 108. — O. v. Möllendorff
J. D. M. G. X 1883 p. 235.

Claus. aculus Bens., von den Dshou-shan-Inseln (Chusan) beschrieben, wurde auch aus Japan angegeben, doch hat Dr. Böttger nachgewiesen, dass die vermeintliche *aculus* aus Japan *Cl. proba* Ad. ist, während *aculus* auf China beschränkt zu sein schien, wo sie in den centralen Provinzen von Fukien bis Shantung weit verbreitet ist. A. Adams giebt (Ann. Mag. N. H. 1868 p. 469) *Cl. aculus* auch von Fusan in Korea an, welches Vorkommen Böttger bezweifelt; er nimmt vielmehr an, dass die vermeintliche *aculus* aus Korea ebenfalls *proba* Ad. sei. Es ist aber doch wenig wahrscheinlich, dass Adams eine solche Verwechslung mit seiner eigenen Art passirt ist. Herr Dr. Gottsche hat nun in der That eine zum engeren Formenkreise von *Cl. aculus* Bens. gehörige *Clausilia* in Korea gesammelt und zwar auf der Passhöhe zwischen Muan und Mokpo im Südwesten der Halbinsel, so dass Adams doch vielleicht die bei Fusan gesammelte Art richtig bestimmt hatte.

Die von Dr. Gottsche gefundene Form ist sehr klein, $12\frac{1}{2}$ — $14\frac{1}{2}$ mill. lang, ziemlich schlank, sehr fein gestreift, lebhaft glänzend, röthlich-braun. Die Mündung steht vertical zur Achse, ist ziemlich schmal, rein birnförmig und zeigt hochgezogenen Sinulus. Der Mundsaum ist kräftig gelippt, wenn auch noch nicht so stark wie bei var. *labio* Grell. Die buckelförmige Auftreibung des Nackens (var. *shanghaiensis* Pfr.) ist schwach ausgeprägt, aber ein Querkiel meist vorhanden. Wie bei den meisten chinesischen Varietäten ist auch hier eine forma *multiplicata* nicht selten, bei welcher der Mondfalten-Callus in einzelne kleine Fältchen aufgelöst ist. Auch eine mut. *albina* ist in einem Stück vertreten. Mir scheint die Form einen besonderen Namen zu verdienen, und ich nenne sie var. *coreana*.

Weiterer Beobachtung bleibt vorbehalten, ob die Clausilie von Fusan zu derselben Varietät gehört.

21. *Clausilia (Euphaedusa) Gottschei* Mlldff. n. sp.

Taf. 2, Fig. 4 a—c.

T. turrito-fusiformis, subopaca, subtiliter et subobsolete striata, olivaceo-cornea; anfr. 10 convexiusculi, sutura profunda, saepe albofilosa discreti, ultimus rotundatus, pone aperturam subinflatus, distinctius striatus. Apertura rotundato-piriformis, sinulo obliquo, peristoma continuum, solutum, valde incrassatum, labiatum. Lamella supera marginalis, sat humilis, cum spirali parum alta conjuncta, infera substricta, intus subfurcata, spiraliter recedens, subcolumellaris parum valida, oblique intuenti conspicua, interdum emersa. Plica principalis longa, ultra lunellam producta, plica palatalis unica longiuscula media in parte cum lunella interrupta parum arcuata angulum literae graecae τ instar formans. — Alt. 12—14 $\frac{1}{2}$, lat. 3—3 $\frac{1}{3}$ mill.

Hab. ad oppidum Mokpo Coreae leg. cl. Dr. Gottsche.*)

Diese neue Art lässt sich am besten dadurch charakterisiren, dass man sie als ein Mittelglied zwischen Cl. tau und aculus bezeichnet. Zu tau passt die Form der Mond- und Gaumenfalte, obwohl die letztere nicht so lang ist, und die vortretende Spindellamelle, die, immer sichtbar, mitunter bis an den Rand vortritt. In der Höhe der Oberlamelle steht sie zwischen beiden Arten etwa in der Mitte; die Unterlamelle schliesst sich mehr tau an, ist aber doch stärker spiralig geschwungen. Zu aculus passt die Form der Mündung, das stark gelippte Peristom und namentlich die Verbindung von Oberlamelle und Spirallamelle. Die Gehäusestreifung aber ist feiner und undeutlicher als bei beiden verwandten Arten.

*) Liegt auch aus Japan von unbekanntem Fundort in meiner Sammlung. Dr. O. Boettger.

22. *Clausilia (Euphaedusa) tau* Bttg.

J. D. M. G. V 1878 p. 46 t. III f. 2.

Die dritte von Dr. Gottsche bei Naju, ebenfalls in Südwestkorea und nahe den anderen Clausilienfundorten gelegen, gesammelte Form stimmt bis auf unerhebliche Differenzen zu der japanisch-chinesischen *Cl. tau*, von der ich sie nicht einmal als Varietät trennen möchte.

23. *Clausilia (Euphaedusa?) Belcheri* Pfr.

Pfr. Proc. Zool. Soc. 1849 p. 135. Mon. Hel. III p. 591.

— Küster Mon. Claus. p. 220 No. 222 t. XXIV f.

18—20. — Böttger Syst. Verz. Claus. 1878 p. 57

(Hemiphaedusa).

Koreanischer Archipel.

Nach Küster's Abbildung und Beschreibung möchte ich in dieser Art eine nahe Verwandte von *Claus. aculus* vermuthen, die im Habitus an *Claus. Fitzgeraldae* Bttg. herantritt. Auch Böttger schliesst sich jetzt dieser Ansicht an.

24. *Clausilia claviformis* Pfr.

Mon. Hel. III. p. 591.

Koreanischer Archipel.

Soviel mir bekannt noch nicht abgebildet; ich weiss daher über ihre Verwandtschaft nichts zu sagen, vermuthet aber in ihr ebenfalls eine ächte *Euphaedusa*.

25. *Succinea cf. Pfeifferi* Rossm.

Die bei Söul gesammelte *Succinea* steht *S. Pfeifferi* so nahe, dass ich sie nicht davon trennen möchte. Doch fehlt es mir an genügendem Vergleichsmaterial, um definitiv zu entscheiden.

26. *Cyclotus campanulatus* v. Mart.

Mon. Ber. Berl. Acad. Jan. 1865, p. 51. Ostas. Landschn.

1867 p. 11. Nov. Conch. IV p. 51 t. 118 f. 19—21.

— Pfeiffer Mon. Pneum. Suppl. III 1876 p. 37. —

Kobelt Faun. Jap. 1878 p. 111 t. X f. 5.

Naju. Sonst nur aus Japan bekannt. Das einzige Exemplar stimmt völlig zu meinen Exemplaren aus Japan, namentlich auch in den zahlreichen Windungen des Deckels, wodurch sich die japanische Art von *C. Fortunei* Pfr. und *stenomphalus* Heude aus Mittelchina unterscheidet.

Diese dürftige Liste lässt noch kein abschliessendes Urtheil über die koreanische Fauna zu und dürfte noch weit von Vollständigkeit entfernt sein. Grosser Reichthum ist freilich nicht zu erwarten, namentlich nicht aus der nördlichen Hälfte der Halbinsel, die sich in dieser Beziehung ganz an Nordchina anzuschliessen scheint. Im Ganzen ist eine grössere Verwandtschaft mit Japan als mit China vorhanden; mit ersterem sind folgende Arten gemeinsam *):

Patula amblygona,
 „ elatior,
 Helix tenera,
 „ Mackensii,
 „ Sieboldiana,
 „ luhuana,
 Cyclotus campanulatus;

mit China und Japan:

Pupa armigerella,
 Clausilia tau,
 ? Helix ciliosa;

mit China allein:

Stenogyra striatissima,
 Pupa Heudeana,
 Clausilia aculus.

Zehn oder elf Arten scheinen der Halbinsel eigenthümlich zu sein, von denen sich einige chinesischen, die meisten

*) Vergl. auch Anm. auf p. 19.

aber japanischen Typen nähern. *Clausilia* und *Cyclotus* scheinen auf den Süden beschränkt zu sein; hier wären wohl noch weitere Arten zu finden, da Dr. Gottsche diesen Theil des Landes nur cursorisch untersucht hat. Namentlich die Gattungen *Alycaeus* und *Diplommatina*, die in Japan wie in China reich vertreten sind, werden schwerlich fehlen.

Ueber die Ennea-Arten China's.

Von

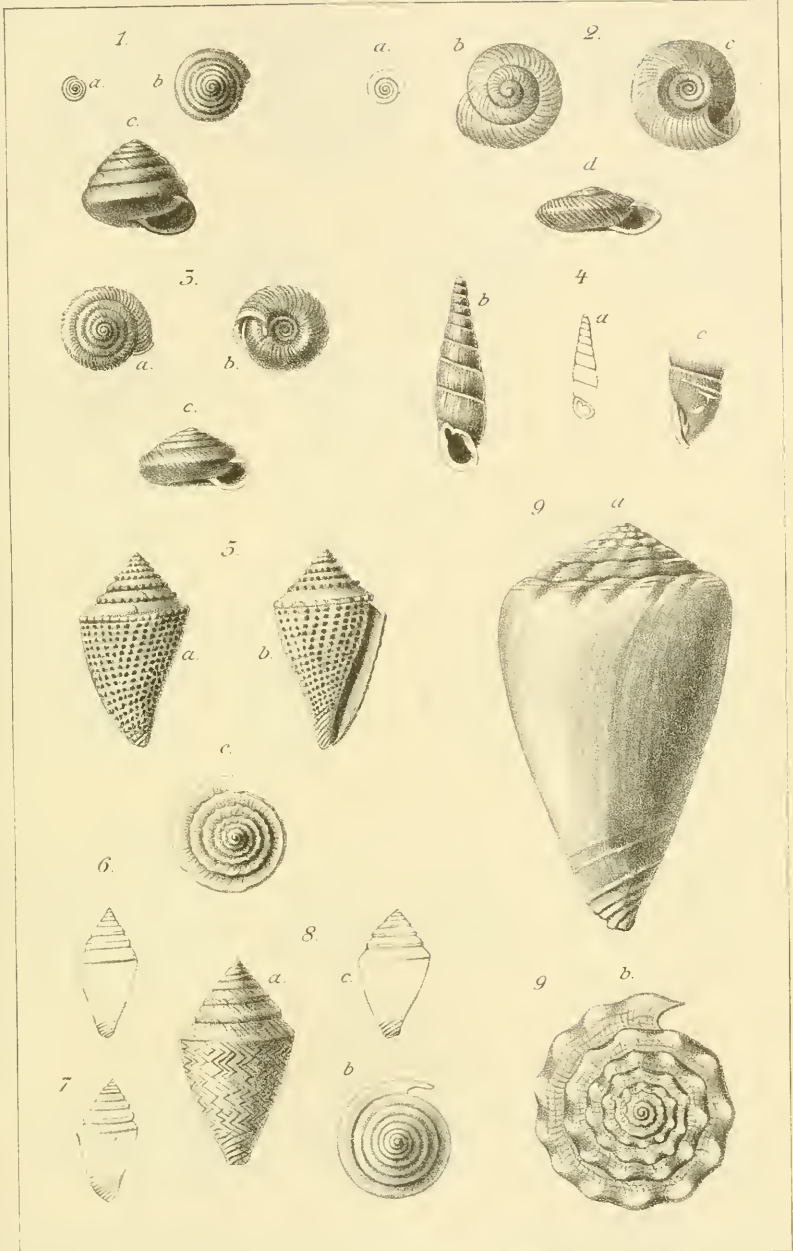
Dr. O. F. von Möllendorff.

Ennea H. & A. Adams.

I. Section **Microstrophia** Mlldff.

= *Nevillia* E. v. Martens, Beitr. Faun. Maurit. 1880 (cf. N. Bl. D. M. G. 1881 p. 58) subgen. Gibbulinae. Tryon Man. Pulmon. I 1885 p. 60, 91, sect. Enneae.

Der von Herrn Gredler (J. D. M. G. XII 1885 p. 223) ausgesprochene Wunsch, für die Verwandten der *Ennea strophiodes* ein besonderes Subgenus errichtet zu sehen, scheint insofern überflüssig, als sich diese Arten sehr gut einer Anzahl *Ennea*-Arten aus Indien und von den Mascarenen anschliessen lassen, für welche E. v. Martens 1880 die Section *Nevillia* aufgestellt hat. Wenigstens scheint mir Tryon Recht zu haben, wenn er *Ennea stenopylis* Bens., *perakensis* G. A. & Nev. und unsere Chinesen in diese Gruppe stellt. Allerdings fasst Martens die Typen seiner Gruppe, *E. clavulata* Lam., *uvula* Desh. und *modesta* H. Ad. als Gibbulina auf, doch ist mir ihre Zugehörigkeit zu *Ennea* wenig zweifelhaft. Die Grenzen zwischen *Ennea* und *Gibbulina* einerseits, *Ennea* und *Streptaxis* andererseits, sowie selbst zwischen *Streptaxis* und *Gibbulina* sind noch sehr ungenügend



J. Bretzger del.

Lith. Anst. Werner & Wötter, Frankfurt a. M.

1. *Conulus* ? *coreanus* Mldff. n. sp. 2. *Patula costulata* n. sp.
 3. *Helix Götttschei* n. sp. 4. *Clausilia Götttschei* n. sp. 5. *Conus Jungi* Btlg. n. sp.
 6-8. *C. sceptophorus* n. sp. 9. *C. subcoronatus* n. sp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Möllendorff Otto Franz von

Artikel/Article: [Die Landschnecken von Korea. 9-22](#)